Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 37 (1979)
Heft: 174

Rubrik: Jahresbericht des Präsidenten der SAG : GV 1979)

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht des Präsidenten der SAG, (GV 1979)

Sehr geehrte Ehrenmitglieder, liebe Sternfreunde
Es ist für uns ein grosses Erlebnis, im wunderbaren Kreuzlingen am Ufer des Bodensees zu sein, wo sicherlich noch heute Zeichen einer antiken keltischen Kultur zu finden sind, und wo wir heute unsere Jubiläums-Generalversammlung halten können.

Unsere Gesellschaft wurde nämlich am 27. November 1938 gegründet, und die erste Generalversammlung fand in Bern am 30. April 1939 statt.

Wir feiern also eigentlich hier in Kreuzlingen das *40jährige Bestehen und Jubiläum unserer Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft.*

Es geziemt sich in diesem Augenblick, dass wir alle unsere Verstorbenen unserer grossen Sternfreundefamilie ehren! Im September letzten Jahres hatten wir leider 2 grosse Verluste. Dr. h. c. HANS ROHR und Dr. phil. EMIL LEUTENEGGER verliessen uns.

Die Leistungen von Dr. Hans Rohr, unserem ehemaligen unermüdlichen Generalsekretär, welcher über ein Vierteljahrhundert amtete, waren in der ganzen Schweiz bekannt.

Bereits im Jahre 1957 wurde Dr. Rohr in Aarau zum Ehrenmitglied der SAG ernannt. Am 27. November 1970 wurde ihm an der philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel die Würde eines Doktors der Philosophie *honoris causa* verliehen.

Er machte sich insbesonders bemerkbar als ausgezeichneter Spiegelschleifer; sein Buch *«Fernrohr für Jedermann»* ist ein Standardwerk der Schleiferkunst geworden.

Seine Mitteilungs- und Lehr-Gabe waren in ihm ausserordentlich gut entwickelt. Wir verdanken Herrn Dr. Hans Rohr eigentlich, durch seine unzähligen Vorträge und durch den Bilderdienst, der von ihm entwickelt und betreut wurde, dass unsere Gesellschaft so bekannt wurde.

Danke Dr. Hans Rohr!

Zu seiner Erinnerung wird die SAG an Persönlichkeiten, die sich in hohem Masse für die Amateurastronomie verdient gemacht haben, eine *Hans Rohr-Medaille* verleihen.

Kurz nach dem Tode von Dr. Hans Rohr kam die traurige Nachricht, dass Dr. phil. Emil Leutenegger, alt Kantonsschullehrer in Frauenfeld gestorben war.

Dr. Leutenegger, der während 46 Jahren wirkte, war in Kreisen der Mathematik sehr bekannt, denn er war der Verfasser eines Leitfadens und einer Aufgabensammlung zur Trigonometrie.

Dr. Leutenegger präsidierte unsere SAG von 1948 bis 1954 und am 15. März 1963, während der GV, wurde er in Basel zum Ehrenmitglied ernannt.

Ich bitte Sie höflich, im Andenken an alle unsere lieben Verstorbenen, sich zu erheben. Danke!

Lassen Sie mich, bevor ich zum Hauptthema des Berichtes übergehe, die Gelegenheit benutzen, Sie kurz über die wichtigsten Geschehnisse unserer Gesellschaft zu orientieren.

Neue Sektionen

Ein erneuter Geist von Zusammenarbeit und Lebenskraft unserer Gesellschaft ist zu erkennen. Tatsächlich sind dieses Jahr 3 neue Sektionen der SAG beigetreten.

Es sind dies die neugegründeten Sektionen

Astronomische Gesellschaft, Schaffhausen
Präsident: Herr KURT ROSER

Société Neuchâteloise d'Astronomie
Präsident: Herr GERT BEHREND

und

Astronomie-Verein, Olten
Präsident: Herr MARKUS BEER

Durch den Eintritt dieser drei neuen Sektionen ist die Zahl der SAG-Sektionen auf 25 gestiegen.

Weitere SAG-Sektionen sind in *Fribourg* und im *Toggenburg* im Entstehen.

Noch nie in den letzten Jahren hatten wir eine derartige Blüte von neuen Sektionen. Es ist für das Schiff der SAG ein gutes Omen. Ich danke für das Vertrauen gegenüber unserer SAG!

Mitgliederzahl

Es ist erfreulich, dass auch dieses Jahr der Mitgliederbestand etwas zugenommen hat. Die Anzahl Sektionsmitglieder ist praktisch gleich geblieben, aber die Zahl der Einzelmitglieder hat um ca. 50 zugenommen.

Sektionsvertreterkonferenz

Ende Oktober fand in Olten die 2. Konferenz der Sektionsvertreter statt. 15 Sektionen waren vertreten.

Nach meiner Ansicht sind alle diese Kontakte ausserordentlich wichtig. Besonders die Kontakte mit der Basis unserer Gesellschaft müssen unbedingt intensiviert werden. Nur dadurch, dass wir die Probleme der Basis kennen, können wir entsprechend handeln.

Legate

Frau Erna Maria Jung aus Ascona hat ein Legat von Fr. 10 000.— zu Gunsten der SAG hinterlassen. Dieses Legat musste aus Bestandesgründen auf ca. Fr. 5 000.— reduziert werden.

Herr Dr. E. Leutenegger aus Frauenfeld hat ein Legat von Fr. 20 000.— ebenfalls zu Gunsten der SAG hinterlassen.

ORION

Der ORION wird ab 1980 etwas umgestaltet. Das Titelbild wird mehr quadratisch und grösser. Der Mittelteil wird ebenfalls umgestaltet, er wird spezifisch interessante Objekte enthalten. Dieser Teil wird das offizielle Mitteilungsblatt der SAG darstellen. Herrn Dr. Gerber, wiss. Orionredaktor, und seinen Mitarbeitern verdanken wir die Weiterführung und Neugestaltung des ORION.

Es ist das grosse Verdienst von Herrn Tarnutzer, Zentralsekretär der SAG, wenn der ORION jetzt auch mikroverfilmt ist. So ist das Gedankengut unseres Heftes gesichert. Herr Tarnutzer wird speziell darüber berichten.

Jugendleiter

Herr Paul S. Bieler hat demissioniert. Der Vorstand hat die Demission unter Verdankung der geleisteten Dienste angenommen. Diese wichtige Aufgabenstelle soll zukünftig in Jugendberater umbenannt werden. Der Kontakt mit den jungen Leuten der Sektionen ist eine der *grundlegenden Möglichkeiten,* die die SAG hat, um ihre Zukunft zu sichern!

Astro-Tagung

In Burgdorf wird Ende Oktober eine Astro-Tagung mit Astrowettbewerb samt einer Astro-Ausstellung stattfinden. Wir wünschen den Organisatoren, Herrn Werner Lüthi, technischer Leiter der SAG an erster Stelle, recht viel Erfolg.

Es ist auch hier ausserordentlich wichtig, dass ein solcher Kontakt mit der Jugend und mit den Astronomieamateuren stattfindet, denn ohne solche Anregungen kann der Sinn unserer Gesellschaft vermindert werden. Ich wiederhole, ganz besonders für die Jugend und die Astroamateure ist eine solche Tagung von grundsätzlicher Bedeutung.

Planetenweg

Nachdem in Burgdorf, in Laufen und auf dem Weissenstein Planetenwege entstanden sind (in Locarno wird nächstens einer realisiert) wurde am 26. April 1979 in Zürich auf dem Uetliberg ein weiterer Planetenweg eröffnet. Es ist unserem emsigen Protokollführer, Herrn A. von Rotz, zu verdanken, dass ein solch schönes Werk zustande gekommen ist. Besonders eindrucksvoll wirken die Findlinge, welche die «Imago» der Planeten tragen.

Statutenrevision

Die Statutenrevision, die von unserem unermüdlichen Vizepräsidenten betreut wird, sollte heute wirklich zur Annahme reif sein.

Herr Mäder hat seit Jahren mit grosser Geduld sein Möglichstes getan, um eine moderne Revision und somit funktionelle Statuten für unsere SAG zu erreichen. Verschiedene Vorschläge von verschiedenen Sektionen wurden diskutiert, berücksichtigt und sind aufgenommen worden. Die Sektion Winterthur hat sich hier besonders eingesetzt und durch ihre Mitarbeit ausgezeichnet. Danke! Herr Mäder verdient heute diese Genugtuung!

Nach dieser Orientierung möchte ich noch, wie gewohnt, einiges über astronomische Neuigkeiten hinzufügen. Die Hülle und Fülle dieser Neuigkeiten zwingen mich aber, nur über einige wichtige Ereignisse zu berichten.

Zum Beispiel sei hier erwähnt, dass auf dem hohen Gipfel des Mauna Kea (Hawaii-Inseln), in 4205 m Höhe, das *grösste Infrarot-Teleskop* der Welt montiert wird. Dieses Instrument (Durchmesser 3,80 m!) ist in seiner Art nur mit dem 5m Hale-Teleskop von Mount Palomar vergleichbar.

Am 6. Juli 1978 wurde wiederholt die Existenz des *Pluto-Mondes* P_1 bestätigt. Die Bestätigung kam durch das *4m Spiegel-Teleskop auf Cerro Tololo* (Interamerikanische Sternwarte in Chile), ein ausgezeichnetes

Riesenteleskop, welches kürzlich in Funktion trat. Dieses ist mit einem *Spiegel aus Cervit* (Glaskeramik) versehen und besitzt dadurch ein besseres Auflösungsvermögen als das Hale-Teleskop auf Mt. Palomar.

Wiederum aus Chile (Observatorium Las Campas, mit 2,5m Reflektor) kam am 10. April 1978 die Nachricht, dass Uranus nicht nur 5 Ringe besitzt sondern sogar 9. Einer davon ist exzentrisch, präzessiert ca. 1,4° pro Tag um den Planeten, so dass er, verglichen mit den ewigen Sternzeiten, in relativ raschem Rhythmus *«hula-hoop»-Tänze* um Uranus ausführt.

Mich würde also wirklich nicht wundern, wenn man morgen lesen würde, dass auch Neptun Ringe besitzt, da kürzlich die Nachricht kam, dass *auch Jupiter einen dünnen Ring* dicht an seiner Oberfläche besitzt. Dieser Ring wurde von *Voyager I* entdeckt.

Sehr interessant erscheinen die Versuche, welche mit der *Stratosphärengondel der Universität Genf* in Zusammenarbeit mit dem *«Laboratoire d'Astronomie Spatiale» aus Marseille* und ihren Instrumenten (U.V.-Kamera) gemacht wurden. Zum ersten Male konnten UV-Photographien von Andromeda und anderen galaktischen Objekten wahrgenommen werden.

Die berühmteste Errungenschaft dieses Jahres bleiben aber wohl die verblüffenden Entdeckungen, die durch *Voyager I* ermittelt wurden, und zwar vor allen wohl die der vulkanischen Tätigkeit des *galileischen Satelliten Jupiters, Io,* welcher mit seinen wunderbaren gelb-orange-roten Farben und seiner eigenen Wärme wohl mit Recht mit dem Namen *«Die Pizza des Himmels»* getauft wurde.

Nachdem einige Neuigkeiten des Jahres hier kurz geschildert wurden, möchte ich schnell auf das Thema des letzen Jahresberichtes zurückkommen, und einige interessante Mitteilungen hinzufügen. Wie Sie sich erinnern, versuchte ich in diesem Bericht den eventuellen Eintritt einer neuen Eiszeitperiode unter anderem (z. B. durch Sonnenfleckenanomalien verursacht) durch Absorption der Sonnenstrahlung an dünn diffuser inerter Materie zu erklären.

Der Berufsastronom, *Araldo Pittini* der ETH-Sonnenwarte in Locarno-Monti, hat kürzlich in der Meridiana einen interessanten Artikel zusammengestellt, welcher eigentlich im direkten Zusammenhang mit meinem Bericht des letzten Jahres steht.

Er beschreibt, dass in der September-Nummer (1978) des «Sky and Telescope» 4 französische Astronomen, nämlich Alfred Vidal-Madjar, Claudine Laurent, Paul Bruston und Jean Audouze, eine *dunkle interstellare Wolke in Richtung Ophiuchus und Skorpion entdeckt haben,* welche mit einer Geschwindigkeit von *ca. 15—20 km/sec gegen unser Sonnensystem zustrebt.*

Da die Distanz der Wolke *nur ca. 0,03 Parsec beträgt,* wird sie in einigen wenigen Tausend Jahren unser Sonnensystem erreichen! Als Beweis dieser Entdeckung stehen die Untersuchungen, die seit ca. 10 Jahren mit Spezialsatelliten (UV-Absorption an Wasserstoff und Helium in der Mesosphäre) gemacht wurden, welche *einen interstellaren Wind entdeckt haben,* welcher aus der Antares-Richtung gegen uns zuströmt und aus höchstverdünnten Gasen zusammengesetzt ist. Andere Beweise liegen vor, z. B. durch die UV-Untersuchungen des Satelliten «Copernicus» und durch die Verschiebungskonzentration der Wasserstoff-Deuterium-Kerne, die durch obengenannten Wind logischerweise zu Gunsten der kleineren Wasserstoffkerne resultiert.

Alle diese Beweise deuten ohne Zweifel darauf hin, dass eine inerte Gaswolke aus der Richtung Ophiuchus—Skorpion gegen die Sonne dringt. Was geschieht nun, wenn eine solche Gaswolke die Sonne erreicht?

Die Gelehrten sind verschiedener Meinung!

Gewöhnlich ist die mittlere Konzentration der interstellaren Materie auf ca. 1 Atomkern pro cm^3 beschränkt. Bei einer solchen Wolke kann die Konzentration der Materie auf ca. 100 bis 1000 Kerne pro cm^3 ansteigen. Bei einem solchen Anstieg würde die Sonne ohne weiteres an Masse zunehmen (z. B. 0,0001 ihrer Masse), was eine Zunahme ihrer Aktivität und ihrer Helligkeit zur Folge hätte. Anderseits aber könnte die Gaswolke, bei hohen Konzentrationen, ohne weiteres den Sonnenwind eliminieren, so dass direkte Effekte auf den Planeten unmittelbar zu spüren wären.

Viele Gelehrte vermuten, dass grosse klimatische Veränderungen auf der Erde, wie z. B. *Eiszeitperioden usw.,* tatsächlich auf den Einfluss von solchen Gaswolken zurückzuführen sind. Es ist aber heute, aus obengenannten Feststellungen und Überlegungen, nicht direkt vorauszusagen, ob die Temperatur der Erde zum Steigen oder zum Sinken kommt.

Zum Schluss möchte ich noch einige komische Anekdoten hinzufügen, die ich selber anfangs dieses Jahres im Tessin erlebt habe.

Sonntagabend, den 7. Januar 1979, um 18.00 Uhr, waren auf der Spitze eines Berges oberhalb Cannobio (Monte Giove in Italien, gerade über der Grenze in der Nähe von Brissago) während einer Viertelstunde viele stark gefärbte Lichter zu sehen. Da der Berg relativ hoch ist, tief verschneit war und keine Strassen hinaufführen, erschienen am andern Tag in verschiedenen lokalen Zeitungen mehrere Artikel über die Entdeckung eines *«neuen UFO»*.

Man muss wissen, dass man besonders in Italien um die Jahreswende besonders stark auf sogenannte UFO-Erscheinungen eingestellt war.

An diesem Abend sah ich auch das Phänomen, aber die ganze Angelegenheit der UFOs erschien mir ein Märchen. Ich telefonierte also sofort dem Pfarrer von Sant'Agata, einem kleinen Dorf oberhalb Canobbio und erfuhr, ohne davon überrascht zu sein, dass an diesem Abend auf dem Monte Giove Feuerwerke «lumineri» genannt, losgefeuert wurden zu Ehren des lokalen Patrons. Ich musste darauf hin nicht nur Artikel schreiben, sondern am Radio und Fernsehen sprechen, um die Leute zu benachrichtigen und einige davon sogar zu beruhigen, so stark hatte sich die UFO-Manie verbreitet.

Kurz darauf, Donnerstag, den 11. Januar 1979, musste ich mich ins Maggiatal begeben, weil dort in Niva, einem kleinen Dorf in der Nähe von Cerentino, vom Morgen bis über Mittag immer ein leuchtendes «UFO» am Himmel zu sehen war.

Als ich dort mit meinen Instrumenten ankam (kleiner Planetarius, Fernrohr, usw.), konnte ich ohne jeden Zweifel feststellen, dass es sich um *Venus* handelte, welche an diesem Tage die *Helligkeit -4,2m* besass. Obwohl ich den lieben Leuten schon vorher per Telefon mitgeteilt hatte, dass es sich um Venus handle, glaubten sie mir nicht, bis sie mich mit den Instrumenten messen sahen.

Auf alle Fälle war dieses Jahr *Niva im Maggiatal* sicherlich einer *der besten Orte der Schweiz, um Venus am hellichten Tage zu beobachten. Niva liegt nämlich im Schatten des «Rosso di Ribbia»,* einer Bergkette, welche sich im Süden von Niva mit einem Kamm von vielen Kilometern Länge in Ost-West-Richtung erstreckt und eine mittlere Höhe von 2400—2500 m erreicht. In dieser Position bleibt in Niva (ca. 950 m) die Sonne von der Bergkette für einige Monate im Winter verdeckt. Venus hingegen, welche sich dieses Jahr um etliche Grade über der scheinbaren Spur der Sonne bewegte, ragte über die Spitzen der Bergkette hinaus, so dass sie am Tage (bis über Mittag) hell leuchtend sichtbar war.

Da in Niva im Winter bei schönem Wetter die Luft ausserordentlich klar und durchsichtig ist, war das Beobachten der Venus am hellen Tage wirklich spektakulär!

Im übrigen, wie viele Berufsastronomen berichten, ist ohne weiteres feststellbar, dass, wenn *Venus ihre höchste Glanzperiode* erreicht (z. B. letzter *höchster Glanz am 14. Dezember 1978 mit -4,4m),* sich in der ganzen Welt *die UFO-Beobachtung verstärkt.*

Venus fällt besonders *als UFO-Objekt* auf, da sie der einzige Himmelskörper ist (ausser natürlich Sonne und Mond), welcher periodisch während des Tages mit blossem Auge sichtbar ist.

Nachdem ich verschiedene Kollegen des Vorstandes bereits im Bericht erwähnt habe, möchte ich nicht verfehlen, ebenfalls die Herren Vizepräsident Erich Laager und Zentralkassier Fritz Hefti für ihre wertvolle Mitarbeit zu erwähnen. Wiederum möchte ich allen meinen Kollegen des Vorstandes für die schöne Zusammenarbeit meinen herzlichsten Dank aussprechen!

An Sie, liebe Sternfreunde, meine besten astronomischen Wünsche!

Locarno, den 23. Mai 1979
Prof. Dr. RINALDO ROGGERO

Jahresbericht des Technischen Leiters

Seit einem Jahr arbeitet der Zentralvorstand und die ORION-Redaktion nun in der Zusammensetzung, wie sie heute in den neuen Statuten verankert werden soll.

Der Zentralkassier und der Zentralsekretär haben im Laufe des Jahres Arbeiten übernommen, die früher durch eine Person, dem Generalsekretär, erledigt wurden. Dass unter diesen Umständen verschiedene Arbeiten vernachlässigt wurden, versteht sich von selbst.

Die heutige Aufgabenteilung im Vorstand, die z. T. noch etwas modifiziert werden muss, sowie die Mitarbeit mehrerer Redaktoren am ORION ermöglichen ein viel wirksameres Arbeiten, was wiederum dem einzelnen Mitglied und dem ORION-Leser zugute kommt.

Für die an der letzten Generalversammlung in Basel angekündigte Astro-Tagung sind nun die Arbeiten bereits in die Endphase getreten. Im Juli erscheint zusammen mit der ORION-August-Nummer das detaillierte Tagungsprogramm mit Anmeldekarte. An der Tagung selbst werden interessante Vorträge über beinahe alle Gebiete der Amateur-Astronomie zu hören sein. Insgesamt sprechen 22 Referenten über Themen, wie z.B.: «Instrumentenkoffer zum Schutz gegen Staub und Transportschäden», «Der Werkstoff Holz im Amateur-Instrumentenbau», «Zeitgleichung, Grundlagen für ihre Berechnung», «Astrofotografie», «Zweck und Möglichkeiten der visuellen Überwachung von Veränderlichen», «Strömungserscheinungen auf Jupiter», «Protuberanzenbeobachtung», um nur einige Themen zu nennen.

Zwischen den einzelnen Vorträgen wird genügend Zeit zur Verfügung stehen, über aufgeworfene Probleme zu diskutieren.

Eine Ausstellung bietet zudem dem Besucher die Möglichkeit, sich

über astronomische Literatur und ganz speziell auch über im Handel erhältliche Beobachtungsinstrumente und Hilfsgeräte zu informieren. Ich hoffe deshalb, dass, wie auch an den früheren Badener-Tagungen, eine grosse Anzahl Amateur-Astronomen teilnehmen wird.

Der ORION ist heute das einzige Verbindungsglied der SAG zu ihren Mitgliedern. Die ORION-Redaktion ist sich dieses Umstandes bewusst und hat deshalb versucht, vermehrt mit den Mitgliedern in Kontakt zu kommen. Bereits nach kurzer Zeit hat sich gezeigt, dass z. B. die Rubrik «Fragen—Ideen—Kontakte» ein echtes Bedürfnis war. Die Redaktion wird sich bemühen, in der begonnenen Art und Weise weiterzuarbeiten.

Die Aktivität der SAG soll aber in Zukunft nicht nur auf den ORION beschränkt bleiben. Im Vordergrund meiner Arbeit werden vor allem stehen: die Förderung der Beobachtungstätigkeit, der Aufbau neuer Beobachtungsgruppen, die Durchführung von Seminarien und Wochenendtagungen in kleinerem Rahmen sowie die Organisation und Durchführung der ehemals traditionellen Schweizerischen Astro-Tagung, die im Herbst — nach einer über 10jährigen Pause — in der 1. Burgdorfer Astro-Tagung ihre Wiederholung finden wird.

Weiter ist beabsichtigt, mit kleinen Ausstellungen über verschiedene Gebiete der Astronomie, die leihweise an Schulen oder Sektionen abgegeben werden können, einen Beitrag zur weiteren Verbreitung der Astronomie zu leisten.

Zusammen mit dem Jugendberater sollen auch ganz speziell jene Jugendlichen angesprochen werden, die nicht die Möglichkeit haben, sich einer Sektion anzuschliessen.

Dass diese Ziele aber nicht von heute auf morgen und im Alleingang erreicht werden können, versteht sich von selbst. Ich werde vielmehr mit einzelnen Mitgliedern oder Sektionen Kontakt aufnehmen müssen, um die einzelnen Projekte in die Tat umzusetzen.

Voraussetzung dazu ist aber der Wille, den Kontakt und die Zusammenarbeit unter den Sektionen und der SAG als Dachorganisation enger zu gestalten.

WERNER LÜTHI

Jahresbericht des Zentralsekretärs

Es ist erfreulich, dass der Mitgliederbestand auch dieses Jahr wieder etwas zugenommen hat, wenn auch nicht so viel wie letztes Jahr. Hier die Zahlen der beiden Mitgliederkategorien:

Einzelmitglieder	1.1.1979		1.1.1978
Inland	737	+55	682
Ausland	314	— 3	317
Gesamt Einzelmitglieder	1051	+52	999
Sektionsmitglieder	1116	—3	1119
Mitglieder gesamt	2167	+49	2118

Die Mitgliederzahl hat nur bei den Einzelmitgliedern im Inland zugenommen, während sie im Ausland und in den Sektionen praktisch stagnierte. Dies betrifft natürlich nur die Sektionsmitglieder, die gleichzeitig SAG-Mitglieder sind, also die ORION-Bezüger. Hier erwarten wir, dass wir durch die geplante Einführung des Mitteilungsblattes den Kontakt zu mehr Sternfreunden finden.

Im letzten Oktober veranstaltete die SAG eine Konferenz der Sektionsvertreter. An dieser Konferenz vertritt der Zentralsekretär jeweils die Interessen der Einzelmitglieder. Hauptthema der letztjährigen Konferenz war die Statutenrevision, und ich hoffe, dass wir heute dieses Traktandum zu einem guten Ende führen können, damit wir uns in der nächsten Konferenz, die wahrscheinlich wieder im Herbst stattfinden wird, einigen neuen wichtigen Themen für das Gedeihen der SAG zuwenden können. An Themen fehlt es wahrlich nicht: Was erwarten die Sektionen von der SAG? Was erwartet die SAG ihrerseits von den Sektionen? Wie können wir das Sprachenproblem besser lösen, damit die Romands und die Ticinesi sich nicht von den Deutschschweizern überfahren fühlen? Alle diese Probleme können wahrscheinlich nur durch viele Gespräche gelöst werden, zu denen ich vor allem die genannten Minderheiten dringend einlade.

Die SAG war vor wenigen Wochen bei der Einweihung des Planetenweges auf dem Uetliberg durch 3 Vorstandsmitglieder vertreten, ohne den Initiator dieses Werkes mitzuzählen, unsern Protokollführer, Herrn Arnold von Rotz. Wir gratulieren ihm auch hier nochmals zu seinem gelungenen Werk. Vielleicht könnten uns auch andere Sektionen, bei denen zum Beispiel neue Sternwarten gebaut werden, zu den Einweihungsfeierlichkeiten einladen. Die Anwesenheit eines Mitgliedes des Vorstandes der SAG verleiht der betreffenden Sektion sicher ein zusätzliches Gewicht.

Die SAG besteht nun aus 25 Sektionen. Auch ich heisse die 3 neuen Sektionen willkommen und wünsche ihnen ein gedeihliches Wachstum. Ich freue mich auf ein recht gutes und wirkungsvolles Zusammenarbeiten, das unsern gemeinsamen Zielen dient.

Ein besonderes Augenmerk haben wir dieses Jahr auf die Erhaltung des Gedankengutes gelegt, das im ORION enthalten ist. In der Tat sind die ORION-Hefte eine wahre Fundgrube von Ideen und Anregungen, und es wäre schade, wenn dieses Werk früherer Generationen verloren ginge. Nun sind aber bereits viele alte Hefte vergriffen. Meistens sind dies die interessantesten. Um den ORION trotzdem den spätern Mitgliedern zugänglich zu machen, haben wir uns entschlossen, ihn zu mikroverfilmen. Diese Aktion, die mir selber neben den Sekretariatsarbeiten recht viel zusätzliche Arbeit gebracht hat, ist jetzt abgeschlossen. Es ist heute nun möglich, sich den ORION komplett und in konzentrierter Form zu beschaffen. Détails über die Mikroverfilmung des ORION werde ich später in einem Kurzvortrag geben.

Zur Aufteilung der Aufgaben zwischen Zentralkassier, Technischem Leiter und Zentralsekretär ist noch folgendes zu sagen: Sämtliche Mutationen, wie Ein- und Austritte, Adressänderungen und Statusänderungen sollen dem Zentralsekretär, und nur ihm gemeldet werden. Er schickt sie dann seinerseits dem Zentralkassier zur Weiterverarbeitung.

Die Praxis hat gezeigt, dass die Verbindung zu den Sektionen und den Sektionsvorständen durch den Zentralsekretär erfolgen muss, da ja bei ihm alle Informationen aus den Sektionen (siehe Mutationen) eintreffen. So bleibt dem Technischen Leiter auch mehr Zeit für die technisch-wissenschaftlichen Belange, wie dem Aufbau der Beobachtergruppen, der technischen Redaktion des ORION etc. Ich hoffe, dass ich in nächster Zeit vermehrt Gelegenheit habe, die Verbindung mit allen Sektionsvorständen aufzunehmen.

Einen Höhepunkt wird uns dieses Jahr nach der Burgdorfer Tagung noch bringen: Die SAG veranstaltet zusammen mit einem Reisebüro eine Studienreise in den Westen der Vereinigten Staaten. Diese Reise dauert 2 Wochen, vom 3. bis 18. November. Wir haben dort die Gelegenheit, fast alle grossen Sternwarten zu besichtigen, wie Mount Palomar, Kitt Peak, Lowell, US Naval in Flagstaff, Mount Wilson und Lick. Aber auch das neue, revolutionäre Mehrspiegelteleskop auf Mount Hopkins bei Tucson, der Meteorkrater in Arizona und präkolumbianische Indianersiedlungen sind mit eingeschlossen.

Die Déplacements erfolgen mit Flugzeug, und zwar Linienflügen, und klimatisierten Cars. Ich selber werde diese Reise begleiten und stehe den Teilnehmern für fachliche Belange und andere Hilfeleistungen zur Verfügung.

Das Programm wird im nächste ORION publiziert. Einige vervielfältigte Exemplare habe ich bei mir. Gerne erteile ich Interessenten nach der GV weitere Auskünfte.

ANDREAS TARNUTZER

ROYAL
TOKYO

Représentation
générale
Generalvertretung
GERN OPTIC
S. Jeanneret
CH-2022 **Bevaix**

Télescope de précision
Exécution japonaise
très soignée.

Präzisions-Teleskope
Sehr gepflegte japanische
Konstruktion

Réfracteurs/Refraktoren
100—150 mm
Réflecteurs/Reflektoren
100—300 mm

Grand choix
de pièces détachées.
Grosse Auswahl
von Einzelteilen.

Vente auprès
de votre
opticien
Verkauf durch
Ihren
Optiker.

R 82
Ouverture/Öffnung:
80 mm
Focale/Brennweite:
1200 mm
Fr. **2570.—**

Spiegel-Teleskope

für astronomische und terrestrische Beobachtungen

Typen:

- **Maksutow**
- **Newton**
- **Cassegrain**
- **Spezialausführungen**

Spiegel- und Linsen-Ø:
110/150/200/300/450/600 mm

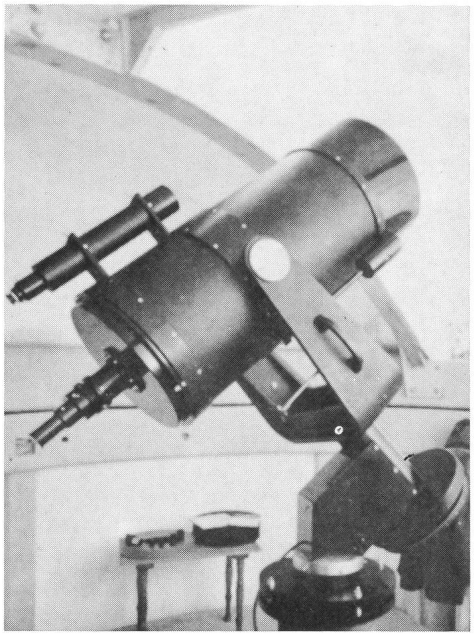
Günstige Preise, da direkt vom Hersteller:

E. Popp
TELE-OPTIK • CH-8731 Ricken

Haus Regula **Tel. (055) 88 10 25**

Beratung und Vorführung gerne und unverbindlich!

Maksutow-Teleskop 300/4800



Celestron

Spiegelfernrohre

Die führende, preiswerte Weltmarke für Astronomie und Naturbeobachtung!
Lichtstark, kompakt und transportabel. Spiegelreflexkameras können leicht montiert werden.
Viel Zubehör: Sonnenfilter, Frequenzwandler, Nachführsysteme usw. —
Spiegeldurchmesser: 9, 12½, 20 + 35 cm.

Prospekte + Vorführung durch:

Generalvertretung:

Christener **Optik**

Marktgass-Passage 1
3000 BERN
Tel. 031 / 22 34 15